

Landwirtschaft, Mißernten, Inflation,

Der langsame Übergang von dem durch keine fremden Einflüsse gestörten und beschaulichen Dorfleben in das unruhige und hastige Industriezeitalter hat den Bewohnern am Hellweg gute und schlechte Zeiten gebracht. Durch Mißernten war nicht nur der Bauer geschädigt. Die Stadtbewohner hatten dadurch jedesmal zu leiden, weil sie schon in normalen Zeiten auf die Zufuhr aus den Nachbardörfern angewiesen waren. Es bewahrheitete sich dann der Satz: "Hat der Bauer schlechte Ernte und wenig Brot, leidet der Städter noch größere Not."

Der Winter 1844/45 war sehr kalt, sodaß die Ernte darunter gelitten hatte. Vom Jahre darauf ist bekannt, daß die Kartoffeln während der Blütezeit von einer unbekanntem Krankheit befallen waren, die nur eine mindere Ernte zuließ. Bei der geringeren Kornernte im gleichen Jahre waren die Kornpreise sehr gestiegen. Das Brot war für die minderbemittelten Bewohner kaum zu erschwingen. Deshalb waren zum Abwenden der Not mit behördlicher Hilfe Unterstützungsvereine gebildet, die unverzinsliche Darlehen sammelten. Mit den Geldern sind Roggen, Erbsen, Graupen usw. aufgekauft und an die bedürftigen Familien abgegeben. Zum Glück konnten gerade in dieser Zeit Handwerker und Tagelöhner beim Eisenbahnbau ausgewählt werden. Die hier erzielten guten Verdienste haben eine Hungersnot vermeiden helfen. Einige Arbeiter sind für dauernde Beschäftigung in den Bahnbetrieb übernommen. Das ganze Jahr 1856 hindurch bis Juli 1858 herrschte eine Trockenheit, wie sie seit Menschengedenken nicht mehr gewesen war.

Gute Ernten und Mißernten wechselten in der Folgezeit ab und gaben der fleißigen Landbevölkerung für ihre Arbeit ein durchaus gutes Auskommen. Die Bediensteten auf den Bauernhöfen litten durch die ihnen zufallenden Naturalbezüge keine Not. Von Preissteigerungen sind sie bei der Art ihrer Entlohnung wenig getroffen.

Über den Viehbestand im Amte im Jahre 1850 sind folgende Zahlen bekannt: Es sind gezählt

	Pferde	Rindvieh	Schafe	Ziegen	Schweine
in Afferde	77	204	130	21	87
<u>Heeren</u>	68	242	264	56	172
Werve	48	215	2	27	81
<u>Hemmerde</u>	84	620	255	73	474
Lünern	128	458	135	61	229
Methler	48	172	250	18	75
Mühlhausen	67	250	-	35	96
Niederaden	52	250	170	71	190